Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 1 (1884)

Vorwort: Vorwort

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Porwort.

Wälle von Bern und Solothurn mit den schroffen der Jura-Wälle von Bern und Solothurn mit den schwarzen Forsten, den freundlichen Städtchen, Dörfern, Weilern und Hösen, von den waldigen Bergketten und sansten Höhen von Baselland und Aargau mit den Thälern voll sastiger Matten, wogender Kornselder und wohlgepflegter Rebgelände, niedersteigend an die lachenden User des Rheins und der Aare und hinüber zu den welligen Bergen des Schwarzwaldes mit dem dunkeln Tann an den Hängen und Schluchten; dann hinunter in das fruchtbare Taselland des freundlichen Essasses; mitten drin wie eine Perle im Smaragdenfranze der anmuthigen Landschaft, die Stadt Basel mit ihren Kirchen und Thürmen und einem Gewirre hochragender Häuser und Giebel:

Das ist, mit einem Male gesagt, das begrenzte Gebiet, das wir in unsern periodisch wiederkehrenden Blättern in Geschichte und Sage, in Land und Leuten zu schildern gedenken.

Geschichte und Sage? Gewiß. Unsere Welt lebt rasch, nur dem Augenblicke. Rasch rollen die Ereignisse der Gegenwart an unserm Auge vorüber. Der unaushaltsame Wechsel der Verhältnisse, den die neuen Verkehrsmittel auch in diese Thäler gebracht haben, gestaltet alles Bestehende in einer kurzen Spanne Zeit derart um, daß es Mühe kostet, die Vilder von ehedem noch zu erkennen. Die alten Zeiten gehen dahin, neue kommen; ein neues Jahrhundert wird

mit neuen Anschauungen diesen Umschwung nur noch gewaltiger försbern. Darum mag es als eine berechtigte Aufgabe, ja als eine Pflicht erscheinen, das noch sestzuhalten, was emsige Forschung, uns ablässiges Studium und auch der leicht beschwingte Zufall uns in die Hände treiben. Die Ergebnisse dieser drei Kräfte sollen in den mit heute ihren Lebensgang antretenden Heften in volksthümlichen Abhandlungen und Monographien zur Darstellung gelangen.

Wir beabsichtigen, nicht nur die Geschichte der genannten Landes= gebiete zu behandeln, sondern auch dem ganzen Kulturleben derfelben unsere Aufmerksamkeit zu widmen. Bilder aus Stadt und Land, Schilderungen des Volkslebens aus der Vergangenheit und Gegen= wart, Charakterzeichnungen bedeutender Männer, die Physiognomie bes Landes, seine künstlerischen, literarischen, gewerblichen und industriellen Erscheinungen, seine wirthschaftliche Situation alter und neuer Zeit, das ist kurz angedeutet, der Rahmen, innerhalb welchem sich die Unternehmung bewegen soll. Wir führen den Leser durch die Städte und Dörfer, durch die Wälder und Berge und bewundern mit ihm die Naturschönheiten des Landes; wir schildern ihm die Sehenswürdigkeiten, die Sitten und Gebräuche der Bewohner; wir verweilen mit Vorliebe an erinnerungsreichen Stätten und gedenken mit Anerkennung und Pietät der Berdienste hervorragender Männer; wir machen ihn vertraut mit der Geschichte und Sage, die wie bichter Epheu unsere alten Städte und Schlösser umrankt. Tendenz ist objektive Schilderung, nicht Polemik, weder in der Rich= tung der Politik noch der Religion. Wo Fortschritte zu verzeichnen sind, werden sie mit Rückblicken auf die Vergangenheit gewürdigt werden. Wir werden uns bestreben, nur das zu bringen, mas missens= werth, zuverlässig und aufklärend sein kann.

Um aber nicht ein einseitig ausgeführtes Werk zu schaffen, um neben der Mannigfaltigkeit der Stoffe auch eine Vielgestalt der Behandlung zu ermöglichen, haben wir uns der Mitwirkung einer Anzahl Schriftsteller und Volksfreunde aus den betreffenden Landes= theilen versichert, die befähigt und gewillt sind, mit Liebe sich der Idee einer Popularisirung der uns gestellten Aufgabe zu widmen und durch dieselbe ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes zu schaffen.

Daß wir der Geschichte eine hervorragende Stelle in diesem Werke anweisen, beruht in der Natur der Sache und in der Veranlassung zu bemselben. Unsere vaterländische Geschichte in ihrem großen ganzen Rahmen tritt allmälig durch das Mittel der Forschung aus dem nebelhaften Gebilde der alten Geschichtschreiberei heraus und nimmt eine auf zuverläffigem Urkundenstudium beruhende festere Gestaltung an; zahlreiche Lokalhistoriker sind beschäftigt, ihr die Mosaik zum innern Ausbau, namentlich auf bem kulturgeschichtlichen Gebiete zu liefern und in dieser Richtung ist in den letzten Jahrzehnten von Einzelnen wie von Vereinen Vieles geschehen. "Mehr und mehr," fagt ein verstorbener Forscher, "erhalten unsere Städte und Länder, unsere großen und merkwürdigen Menschen, unsere Unstalten und Berhältniffe ihre Urkundenbücher, Chroniken, Biographien und Schil= berungen." Allein es genügt nicht, bloß die historischen Thatsachen kennen zu lernen, es handelt sich auch ganz besonders darum, Liebe und Theilnahme für vaterländisch=historische Lektüre im Volk wach zu rufen und zu verbreiten. Wir haben in das vorliegende Unter= nehmen auch die nichtschweizerischen Gebiete Baben und Elsaß ein= bezogen; der Grund davon liegt in der ehemaligen historischen Zu= sammengehörigkeit bes Frickthals und bes Schwarzwaldes und in ben vielfachen Beziehungen Bafels und des Juras zum Elfaß; eine strenge Scheibung nach ben Grenglinien schien uns dieses Umstandes wegen unthunlich.

Zum Schlusse nur noch einige Worte über die Form und Er= 'scheinungsweise dieser periodischen Schrift.

Die Inhaltsangabe von einigen Dutzend Abhandlungen auf der Rückseite des Titelblattes dieses Heftes, sowie die Ergänzungen und

Nachträge auf jedem weitern Hefte, werden den Leser einigermaßen zu orientiren geeignet sein. Die Zeitschrift soll in Vierteljahreszheften zu fünf Bogen Text in Oktavformat erscheinen und wird wo möglich jedes Heft, jedenfalls aber jeder Band ein für sich abgezschlossenes Ganzes bilden. Es soll serner die Einrichtung getroffen werden, daß beinahe in jedem Heft jede der betheiligten Landeszgegenden durch einen Aufsatz größern oder kleinern Umfangs Berückssichtigung erhält.

Für das Gelingen des Werkes bürgen ausgiebige Quellen und Materialien, die Beihilfe zahlreicher sachkundiger und für das Unter= nehmen einstehender Mitarbeiter, endlich die treue Hingabe der Ver= lagshandlung an die vaterländische Sache.

Und nun mit Gott!

Basel, den 25. Dezember 1883.

Der Herausgeber.